

Wissenschaftsmanagement – ein Begriff setzt sich durch



Als wir vor 12 Jahren 1995 das erste Heft von „Wissenschaftsmanagement“ herausgaben, war die Namensgebung mutig. Wissenschaft, also Forschung und Lehre zu managen, das war doch für viele eher eine Zustimmung, denn eine Herausforderung. Forschung zu planen, zu organisieren und zu steuern – und nicht nur die Wissenschaftler zu verwalten –, das hörte sich wie ein Generalangriff auf die Wissenschaftsfreiheit, verstanden als Freiheit des Einzelnen, an.

Planung ist die Eingrenzung von zukünftigen Handlungsspielräumen und insofern ist jede Eingrenzung auf ein Forschungsfeld, jede themenorientierte Lehrveranstaltung Ergebnis einer Planung. Was früher aber Individualentscheidung war, ist heute – gerade auch im interdisziplinären Kontext – Planung einer Wissenschaftseinheit.

Organisation ist das Setzen von Regeln für Daueraufgaben, und wenn früher die Sicherung der Qualität durch die Berufung einmalig erfolgte, ist sie heute eine dauerhafte Aufgabe über die Amtszeit eines Stelleninhabers hinweg geworden. Insofern brauchen wir Regeln hierfür.

Steuerung bedeutet auch über einen längeren Zeitraum das Nachverfolgen und Erreichen von Zielen. Dazu müssen diese vereinbart, ihr Erreichungsgrad ermittelt und gegebenenfalls neue Maßnahmen zur Erreichung ergriffen werden.

All dies geht – wer wüsste das im Wissenschaftsbereich nicht – nur mit Menschen, die hochmotiviert, angemessen bezahlt, sinnvoll weiterqualifiziert werden. *Personalführung* ist also der letzte wichtige Baustein von Management.

Management von Wissenschaftseinrichtungen tut also not. Dass diese Erkenntnis mittlerweile ins allgemeine Bewusstsein gerückt ist, ist ein großer Schritt in der Entwicklung unseres Wissenschafts-systems, den wir in den letzten Jahren getan haben.

Dass Sie als Wissenschaftsmanagerinnen und -manager nach neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis Ihre Wissenschaftseinrichtung leiten können, dafür werden wir auch weiterhin mit hoffentlich hochqualifizierten und nützlichen Beiträgen in „Wissenschaftsmanagement“ – Zeitschrift für Innovation“ sorgen.

Dettlef Müller-Böling

Wissenschaftsmanagement
ZEITSCHRIFT FÜR INNOVATION

13. Jahrgang · Heft 5 · September/Oktober 2007 · Einzelpreis: 19,80 €

news & facts

4 Forschungsunion V
„Schnellboote“ und „Tanker“
Der Wettbewerb „Spitzencluster“

6 Interview
Ein gutes Stück vorangekommen
Peter Hintze, Parlamentarischer
Staatssekretär im BMWi

9 Wissenswertes
Aktuelles – kurz gefasst

wissenschaftsmanager

10 Nachgefragt
bei Dr. Aglaja Frodl
Deutsche Forschungsgemeinschaft

management

12 Industrie
Sport und Innovation am Ende
der technischen Differenzierung

22 Patentmanagement
Transfer von Forschungsergebnissen

28 Forschung
Qualität durch Evaluierung
in der Leibniz-Gemeinschaft

35 Lehre
Kompetenz als Ansatz
zum Qualitätscontrolling

weiterbildung

39 Aktueller Begriff
Der industrielle Innovationsprozess

buchbesprechung

41 Richard Münch
Die akademische Elite
Zur sozialen Konstruktion
wissenschaftlicher Exzellenz

43 Reinhold Haller
Mitarbeiterführung in Wissenschaft
und Forschung

44 Buchmarkt

46 Impressum

Dieser Ausgabe liegt das Wissenschaftsmanagement Special „Pro Geisteswissenschaften“ bei.